

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

---

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer: 18:00 bis 21:44 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Dr. Heinrich Kleinschmidt

ANWESENDE:

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann

#### **SPD**

Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt

Ratsfrau Berendine Bamminger

Beigeordneter Bernd Bornemann

Ratsherr Walter Davids

Ratsfrau Helga Grix

(bis 20.50 Uhr)

Beigeordneter Hans-Dieter Haase

Beigeordneter Horst Jahnke

Ratsherr Richard Janssen

Ratsherr Bernd Kalkkuhl

Ratsherr Rico Mecklenburg

Ratsfrau Elfriede Meyer

Bürgermeisterin Lina Meyer

Ratsfrau Marianne Pohlmann

Ratsherr Kai-Uwe Schulze

(bis 21.12 Uhr)

Ratsherr Ihno Slieter

Beigeordneter Johann Südhoff

Ratsherr Richard Woldmer

(bis 21.43 Uhr)

#### **CDU**

Beigeordneter Helmut Bongartz

Ratsherr Herbert Buisker

Ratsherr Ihno Groeneveld

Ratsherr Kurt Hannappel

Ratsherr Reinhard Hegewald

(bis 20.34 Uhr)

Ratsfrau Monika Hoffmann

Beigeordneter Heinz-Werner Janßen

Ratsherr Hinrich Odinga

Bürgermeisterin Andrea Risius

Ratsherr Benedikt Rosenboom

Ratsherr Werner Vollprecht

#### **FDP**

Ratsherr Heino Ammersken

Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser

Beigeordneter Erich Bolinius

Ratsherr Rolf Bolinius

Beigeordnete Hillgriet Eilers

Ratsherr Holger Klaassen

Ratsherr Meinhard Meißner

Ratsherr Franz Melles

Ratsherr Roland Riese

Ratsherr Gerhard Schaudinn

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

### Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken  
Ratsfrau Christine Schmidt  
Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

### von der Verwaltung

Stadtrat Martin Lutz  
Städtischer Direktor Heinz-Bernhard Schmidt  
Protokollführerin Karin Jetses

ca. 80 Zuhörerinnen und Zuhörer  
4 Vertreter der Presse

### Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Dr. Kleinschmidt** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 42 Ratsmitglieder anwesend.

### Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

**Herr Dr. Kleinschmidt** bittet um gemeinsame Beratung der Tagesordnungspunkte 20 – 26 (HSK). Die Abstimmung werde einzeln erfolgen. Dem wird so entsprochen.

Er stellt fest, dass zu Top 29, Vorlage 14/1308-00 „5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung“ drei Ergänzungsvorlagen eingegangen seien:

14/1308-01 – Änderungsantrag der FDP-Fraktion v. 03.11.2004  
14/1308-02 – gemeinsamer Änderungsantrag der SPD- und CDU-Fraktion v. 02.11.2004  
14/1308-03 – Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 04.11.2004

**Herr Renken** beantragt, TOP 28, Vorlage 14/1388-00 „Ermächtigung zum Abschluss eines Mietvertrages mit der Gewoba zur Anmietung eines neuen Verwaltungsgebäudes“ aufgrund der hohen Besucherzahl zu diesem Tagesordnungspunkt vorzuziehen.

Nach einer kurzen Diskussion zwischen den Herren **Brinkmann, Haase, Bongartz, E. Bolinius** u. **H. W. Janßen** wird vereinbart, TOP 28 nach TOP 4 zu behandeln.

### Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Rates am 22.09.2004

**Herr Riese** weist darauf hin, dass auf Seite 5 der Niederschrift (letzter Satz) das Wort NWK gegen das Wort „MWK“ (Ministerium für Wissenschaft und Kultur) ausgetauscht werden müsse.

**Herr Brinkmann** bittet darum, auf Seite 24 der Niederschrift im ersten Satz der Ausführungen des Ersten Stadtrates Röttgers das Wort „Hallenbad“ durch das Wort „Freibad“ zu ersetzen.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Rates am 22.09.2004 wird mit diesen Änderungen genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 4** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

**Herr Samy Attar**, Schüler des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) und Mitglied des Schülerrates, berichtet, dass am 27.10.2004 Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulleitung einen Brief verfasst hätten, in dem die Befürchtung ausgedrückt worden sei, dass mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes die Chance auf einen Anbau bzw. Neubau des JAG sinken würde. Er möchte wissen, inwieweit diese Sorge berechtigt sei.

**Herr Brinkmann** erläutert, dass die Verwaltung es hier mit zwei unterschiedlichen Projekten zu tun habe: Der Schulbau werde aus dem Vermögenshaushalt kreditfinanziert. Das Verwaltungsgebäude werde von einem Dritten beschlossen und im Verwaltungshaushalt über den Part „Mieten und Pachten“ getilgt.

**Herr Ohm**, Schulleiter des JAG, möchte wissen, warum der Anbau des JAG nicht auf die gleiche Weise wie das Verwaltungsgebäude finanziert werde.

**Herr Brinkmann** antwortet, dass der Rat noch keinen Beschluss darüber gefasst habe, ob er einen Anbau oder Alternativen bevorzuge.

**Frau Susanne Koch**, Schülerin des JAG, möchte wissen, warum die Verwaltung auf den o. a. Brief nicht reagiert habe.

**Herr Brinkmann** erwidert, dass der Rat im Rahmen eines Beschlusses der Allianz der Vernunft seinerzeit vereinbart hätte, dass Straßen in Emden saniert, Schulen und ein Verwaltungsgebäude gebaut werden sollten. Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolge aus zwei „Töpfen“, betont er.

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

**Punkt : 5** Vorlage 14/499-13  
Umsetzung von Ratsausschüssen

**Beschluss:** Der Rat stellt nachfolgende Veränderung in der Besetzung der Ratsausschüsse fest:

#### **Ausschuss für Gesundheit und Soziales**

**Beratendes Mitglied** – Vertreter des Behindertenbeirats

Frau Anke Harbers

für Herrn Karlheinz Kracke

**Ergebnis:** einstimmig

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

**Punkt : 6** Vorlage 14/1389-00  
Bestellung des ersten Geschäftsführers der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt, Herrn Remmer Edzards, geb. 02.08.1949, wohnhaft in 26725 Emden, Jan-Klinkenberg-Straße 15, zum ersten Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH zu bestellen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 7** Vorlage 14/1390-00  
Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH.  
Besetzung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung.

Auf Anfrage von **Herrn Haase** erwidert **Herr Dr. Kleinschmidt**, dass kein Mitwirkungsverbot vorliege.

**Herr H. W. Janßen** erklärt, dass die CDU-Fraktion aufgrund ihres Vorschlagsrechtes für die Gesellschafterversammlung Herrn Werner Vollprecht vorschlage.

**Herr E. Bolinius** sagt, Herr Brinkmann hätte sowohl im Aufsichtsrat als auch im VA abgefragt, ob die Konstellation der Stadtwerke Emden GmbH hier übertragen werden könne. Damals hätte die CDU-Fraktion nicht widersprochen. Er sei maßlos enttäuscht über den Vorschlag der CDU-Fraktion.

**Herr H. W. Janßen** hält den Vorschlag im Namen seiner Fraktion aufrecht.

**Herr Brinkmann** stellt klar, dass er für die Konstellation des Aufsichtsrates abgefragt hätte. Auf die Gesellschafterversammlung könne er keinen Einfluss nehmen.

**Herr Dr. Kleinschmidt** lässt getrennt abstimmen:

### a) Beschluss

Der Rat der Stadt Emden stellt die nachfolgend aufgeführte Besetzung des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH. fest:

#### **1. Aufsichtsrat**

Herr Oberbürgermeister Alwin Brinkmann

SPD: Herr Beigeordneter Horst Jahnke  
Taxusweg 3, 26725 Emden  
Ratsherr Richard Janssen  
Uttumer Reihe 7, 26721 Emden  
Ratsherr Rico Mecklenburg  
Saarke-Moyarts-Str. 11, 26725 Emden

CDU: Ratsherr Ihno Groeneveld  
Uphuser Hammrich Weg 2, 26725 Emden  
Herr Beigeordneter Heinz Werner Janßen  
Tilsiter Str. 2, 26725 Emden

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

FDP: Herr Beigeordneter Erich Bolinius  
Zum Bind 25, 26725 Emden

Beratende Mitglieder

von der Verwaltung: Stadtrat Martin Lutz  
N.N.

Bündnis 90/Die Grünen Ratsherr Bernd Renken  
Am Delft 18, 26721 Emden

Ergebnis: einstimmig

### b) Abweichender Beschluss:

Der Rat der Stadt Emden stellt die nachfolgend aufgeführte Besetzung des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH. fest:

### **2. Gesellschafterversammlung:**

SPD: Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt  
Schreyers Hoek 2, 26725 Emden

CDU: Ratsherr Werner Vollprecht  
Uphuser Str. 230, 26725 Emden

von der Verwaltung: Stadtrat Martin Lutz

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 8** Vorlage 14/1391-00  
Ostfriesland GmbH;  
- Besetzung der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates

**Herr Haase** schlägt als Mitglied des Aufsichtsrates für die Stadt Emden Frau Lina Meyer vor.

**Herr H. W. Janßen** erklärt, dass die CDU-Fraktion für die Gesellschafterversammlung Frau Andrea Risius vorschläge.

**Herr E. Bolinius** schlägt für die Gesellschafterversammlung Frau Hillgriet Eilers vor. Er beantragt eine geheime Wahl. Dem wird so entsprochen.

Zunächst wird für die Gesellschafterversammlung gewählt. Es werden Frau Pohlmann (SPD), Herr Buisker (CDU), Herr Klaassen (FDP) und Herr Stolz (Bündnis 90/Die Grünen) für die Zählkommission ausgewählt.

### 1. Gesellschafterversammlung

Der erste Wahlgang beginnt. Die Auszählung der Stimmen erfolgt durch die Wahlhelfer.

Nach der Auszählung gibt **Herr Dr. Kleinschmidt** das Ergebnis bekannt:

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

26 Ratsmitglieder stimmen für Frau Andrea Risius.  
15 Ratsmitglieder stimmen für Frau Hillgriet Eilers.  
1 Ratsmitglied gibt eine ungültige Stimme ab.  
0 Ratsmitglieder enthalten sich der Stimme.

Damit ist **Frau Andrea Risius** in die Gesellschafterversammlung der Ostfriesland GmbH gewählt.

### 2. Aufsichtsrat:

Der Rat geht in den zweiten Wahlgang. Da keine geheime Wahl beantragt wurde, wird schriftlich am Platz gewählt.

Nach der Auszählung gibt **Herr Dr. Kleinschmidt** das Ergebnis bekannt:

25 Ratsmitglieder stimmen für Frau Lina Meyer.  
16 Ratsmitglieder stimmen für Frau Hillgriet Eilers.  
0 Ratsmitglieder geben eine ungültige Stimme ab.  
1 Ratsmitglied enthält sich der Stimme.

Damit ist **Frau Lina Meyer** in den Aufsichtsrat der Ostfriesland GmbH gewählt.

**Frau Eilers** gratuliert Frau Risius und Frau L. Meyer zu ihrer Wahl.

Beschluss: Der Rat beschließt die nachfolgend aufgeführte Besetzung der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates der Ostfriesland GmbH.

### **1. Gesellschafterversammlung**

1. Oberbürgermeister Brinkmann
2. Frau Andrea Risius

### **2. Aufsichtsrat**

Frau Lina Meyer

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 9** Vorlage 14/1371-00  
Ernennung des Feuerwehrmannes Albert Groenhagen zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Widdelswehr/Petkum

Beschluss: Der Feuerwehrmann Albert Groenhagen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Widdelswehr/Petkum zu ernennen.

Ergebnis: einstimmig

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

**Punkt : 10** Vorlage 14/1374-00  
Ernennung des Feuerwehrmannes Ralf Richter zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Borssum

**Herr Dr. Kleinschmidt** bemerkt, dass es sich hier um die Ernennung des Feuerwehrmannes Andreas Richter handele. Der Name Ralf Richter sei nicht korrekt.

**Beschluss:** Der Feuerwehrmann Andreas Richter ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Borssum zu ernennen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 11** Vorlage 14/1376-00  
Entlassung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Borssum aus dem Ehrenbeamtenverhältnis

**Beschluss:** Der stellvertretende Ortsbrandmeister Uwe Weets ist auf seinen Antrag gemäß § 195 in Verbindung mit § 37 Nds. Beamtengesetz mit Wirksamwerden seiner Ernennung zum Ortsbrandmeister aus dem Ehrenbeamtenverhältnis als stellvertretender Ortsbrandmeister zu entlassen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 12** Vorlage 14/1375-00  
Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters Uwe Weets zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Borssum

**Beschluss:** Der stellvertretende Ortsbrandmeister Uwe Weets ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Borssum zu ernennen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 13** Vorlage 14/1373-00  
Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben gemäß § 40 i. V. m. § 89 NGO

**Herr Lutz** erläutert die Vorlage 14/1373-00.

### Zu 1 a) Kosten der Beleuchtung

Die einzigste Möglichkeit zur Einsparung von Stromkosten sei es, jede zweite Laterne in der Stadt Emden abzuschalten, erklärt er. So lange die Ausgaben noch aus dem normalen Haushalt bezahlt werden könnten, werde dies jedoch nicht geschehen.

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

### Zu 1 b) Grundstücksbewirtschaftung Nordseehalle

**Herr Lutz** erklärt, dass die Überziehung deutlich niedriger sei als im letzten Jahr. Er gehe davon aus, dass eine überplanmäßige Ausgabe im Jahre 2005 aufgrund der bereits enthaltenen Grundstücksabgaben und Bewirtschaftungskosten nicht mehr erforderlich sein werde.

### Zu 2 a) Verlustabdeckung Hans-Susemihl-Krankenhaus

**Herr Lutz** erklärt, dass die Verlustabdeckung des Hans-Susemihl-Krankenhauses unter TOP 20 der heutigen Ratssitzung erläutert werde.

### Zu 3 a) Bahnhofsvorplatz

**Herr Lutz** berichtet, dass die überplanmäßige Ausgabe für den Bahnhofsvorplatz ein wirtschaftlicher Vorteil sei. Bekanntlich sei für den Bahnhofsvorplatz eine mittelfristige Finanzplanung bis 2006 beabsichtigt worden. Die Stadt Emden werde der Bitte der Bezirksregierung um eine möglichst schnelle Abrechnung trotz der Zinsverluste in Höhe von 30.000 – 35.000 € nachkommen, da auf der anderen Seite 120.000,-- € Mehreinnahmen bei den Fördermitteln erwartet würden. Dieser Betrag werde in der mittelfristigen Finanzplanung mit berücksichtigt.

### Zu 3 b) Ausbau Alter Binnenhafen

**Herr Lutz** bedauert, dass die Baumaßnahme insbesondere durch den nicht erkennbar gewordenen Bauuntergrund um ca. 400.000 € teurer werde. Andererseits könne die Verwaltung froh sein, dass keine Bomben gefunden wurden.

### Beschluss:

Der Rat der Stadt Emden stimmt für das Haushaltsjahr 2004 folgenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zu:

#### **1. Verwaltungshaushalt - überplanmäßig -**

a) 6700-6200 Kosten der Beleuchtung	67.900,00 €
b) 7600-5400 Grundstücksbewirtschaftung Nordseehalle	36.800,00 €

#### **2. Verwaltungshaushalt – außerplanmäßig –**

a) 5100-7150 Verlustabdeckung Hans-Susemihl-Krankenhaus	2.529.250,81 €
---	----------------

#### **3. Vermögenshaushalt – überplanmäßig –**

a) 6300-9602 Bahnhofsvorplatz	1.083.708,12 €
b) 6900-9610 Ausbau Alter Binnenhafen	400.000,00 €

Ergebnis: einstimmig

### Punkt : 14

Vorlage 14/775-02

47. Änderung des Flächennutzungsplanes (Twixlum, Gebiet nördlich der Twixlumer Straße zwischen Hausnummer 50 und 60 und dem Seitenarm des Twixlumer Tiefs);

- Feststellungsbeschluss (Stadium III)



## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

**Beschluss:** Die 47. Änderung des Flächennutzungsplanes nebst Erläuterungsbericht wird beschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 15** Vorlage 14/776-02  
Bebauungsplan E 7 (Twixlum, Gebiet nördlich der Twixlumer Straße zwischen Hausnummer 50 und 60 und dem Seitenarm des Twixlumer Tiefs)  
- Satzungsbeschluss (Stadium III)

**Beschluss:** Bebauungsplan E 7 nebst Begründung wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 16** Vorlage 14/1368-00  
Änderung der Satzung vom 10.06.1993 über die Bildung eines Seniorenbeirates in der Stadt Emden aufgrund § 6 NGO

**Beschluss:** Die Satzung über die Bildung eines Seniorenbeirates in der Stadt Emden vom 10.06.1993 ist dahingehend zu ändern, dass der Seniorenbeirat in der Stadt Emden nunmehr die Bezeichnung „Seniorenbeirat der Stadt Emden“ führt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 17** Vorlage 14/1321-00  
Aufhebung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Stadtbücherei Emden

**Beschluss:** Die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Stadtbücherei Emden wird aufgehoben.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 18** Vorlage 14/1323-00  
Aufhebung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Ortsbücherei Petkum

**Beschluss:** Die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Ortsbücherei Petkum wird aufgehoben.

**Ergebnis:** einstimmig

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

---

**Punkt : 19** Vorlage 14/1325-00  
Aufhebung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Ortsbücherei Wybelsum

**Beschluss:** Die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Ortsbücherei Wybelsum wird aufgehoben.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt : 20** Vorlage 14/1378-00  
Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Jahresberichtes 2003 und Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2003

**Die Tagesordnungspunkte 20 – 26 werden gemeinsam beraten und einzeln abgestimmt.**

**Herr Lutz** erläutert, dass die Verwaltung aufgrund geänderter Gesetzgebungen und Abrechnungen mit den Krankenkassen zum Handeln gezwungen worden sei. Deshalb sei im letzten Jahr auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die nach Möglichkeiten für die Entwicklung des Krankenhauses gesucht hätte. In einem Anfangskonzept seien 19 Punkte aufgeführt worden, die sich zum Teil schon in der Umsetzung befänden. Mit dem Konzept solle überlegt werden, wie das Krankenhaus sich wieder zu einem tragfähigen und finanzierbaren Krankenhaus entwickeln könne. Außerdem solle ein ostfriesischer Verbund der Krankenhäuser zusammengestellt werden. Er stellt fest, dass bezüglich des Verlustes in Höhe von 2,5 Mio. € auch im nächsten Jahr keine Besserung erwartet werden könne.

Eine gemeinnützige GmbH sei seines Erachtens die einzige Chance, um einen Verbund mit den Krankenhäusern in Leer, Aurich und Norden aufbauen zu können. Die Sicherheit für das Personal werde durch einen Personalüberleitungsvertrag gewährt. Es gebe keine Übergangsfristen nach § 613 ABGB. Dies sei die größtmögliche Sicherheit, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegeben werden könne. Allerdings gingen alle Beteiligten davon aus, dass sich der BAT bis Mitte nächsten Jahres ändern werde. Im übrigen hätte man sich daraufhin vereinbart, dass für Neueinstellungen eine Tochtergesellschaft aktiviert werde, in der dann auch ein neuer Tarif gelten könne. Dies sei verständlich, denn immerhin seien 73 % der Kosten Bruttopersonalkosten, die auf dem Krankenhaus lasteten. Er berichtet, dass das Emdener Krankenhaus mit fast 400 Betten im Vergleich zu anderen Häusern schon fast zu klein sei. Es müsse versucht werden, im gesamten ostfriesischen Bereich mit Hilfe eines Verbundes eine Arbeitsteilung mit klaren Aufgabengliederungen zu finden. Somit könnten auch die umliegenden kommunalen Krankenhäuser gesichert werden.

**Herr Bongartz** begrüßt es, dass in großer Einmütigkeit aller Parteien im Werksausschuss Hans-Susemihl-Krankenhaus und unter Einbeziehung der Bediensteten des HSK eine Regelung gefunden worden sei, die die Existenz dieses Krankenhauses auch auf Dauer sichern werde. Damit sei eine sehr gute medizinische Versorgung auch zukünftig gewährleistet.

**Herr Haase** bedankt sich bei den Mitgliedern des Werksausschusses HSK, dass sie diese nun fast schon ewig währende Diskussion in diesem Jahr zielgerichtet zu einem bemerkenswerten Erfolg geführt habe. Entscheidend sei für seine Fraktion das eindeutige Votum der Beschäftigten des HSK gewesen. Am Ende sei festzustellen, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen im Moment geben werde. Dafür gebe es die klare Absicht, in den Kommunalen Arbeitgeberverband einzutreten. Die SPD-Fraktion werde zustimmen.

**Herr Dr. Beisser** erklärt, dass eine der Konsolidierungsauswirkungen in der Gesundheitsreform zu finden sei. Die Versuche der Kommunen, diese Auswirkungen „auf die eigenen Schultern zu laden“ und die alten Standards zu halten, seien von vornherein zum Scheitern

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

verurteilt gewesen. Die Gesetzgebung hätte „gnadenlos“ dafür gesorgt, dass das Krankenhaus Defizite einfahre, die die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Emden bis an die Grenzen bzw. über diese hinaus belaste. Er bedankt sich für die Rechtsformveränderung, die gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Personalrat des HSK beschlossen worden sei. Er ist der Meinung, dass in Zukunft neben dem 19 Punkte-Programm weitere Maßnahmen ergriffen werden müssten, um das Krankenhaus den sich weiter ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Die FDP-Fraktion hoffe, dass es mit den heute eingeleiteten ersten Schritten gelinge, das HSK in eine finanziell gesicherte Zukunft zu führen.

**Herr Renken** begrüßt es, dass sich im Krankenhaus durch diesen Prozess eine neue Qualität der Zusammenarbeit entwickelt hätte. Er behauptet, dass dies nicht zuletzt auf den Einfluss des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Rates zurückzuführen sei. Natürlich seien die Prozesse durch die defizitäre Entwicklung beschleunigt worden, die von äußeren Bedingungen herbeigeführt worden seien. Die externe Vorgabe „Kostensenkung im Gesundheitswesen“ sei natürlich auch ein Beitrag zur Einsichtsfähigkeit gewesen. Auch seine Fraktion sei immer der Meinung gewesen, dass eine GmbH zwar kein Allheilmittel sei, aber in einem bestimmten Rahmen doch das notwendige „Korsett“ bieten könne, um die erforderlichen Dinge einzuleiten. Seines Erachtens sei es durchaus hilfreich gewesen, sich von politischer Seite diesmal zurückzuhalten und die Arbeit den Leuten vor Ort zu überlassen.

**Herr Brinkmann** erklärt zur Vorlage 14/1384-00 „Beauftragung des Oberbürgermeisters zur Aufnahme von Gesprächen mit den Landkreisen Leer und Aurich zur Einrichtung eines ostfriesischen Krankenhaus-Verbundes“, dass er zu beiden Landräten ein sehr freundschaftliches Verhältnis habe. Er merkt an, dass es geschafft worden sei, eine Zusammenarbeit mit der Stadt Leer im Bereich der Pädiatrie und der Radiologie herbeizuführen. Leider sei es gescheitert, eine gemeinsame Apotheke einzurichten. Jetzt komme es darauf an, dass sich die politische Ebene in den Landkreistagen in Leer und Aurich und dem Rat der Stadt Emden zusammensetze. Die Hauptverwaltungsbeamten müssten ermuntert werden, auch Schritte zu gehen, die vielleicht noch gar nicht absehbar seien.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 30 EigBetrVO den Jahresabschluss und den Lagebericht des Hans-Susemihl-Krankenhauses Emden für das Haushaltsjahr 2003.

Der Jahresfehlbetrag 2003 in Höhe von 2.529.250,81 € ist gemäß § 7 Abs. 4 EigBetrVO aus Haushaltsmitteln der Stadt Emden auszugleichen.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 21** Vorlage 14/1379-00  
Entlastung der Werksleitung des Hans-Susemihl-Krankenhauses für das Geschäftsjahr 2003

Beschluss: Der Werksleitung des Hans-Susemihl-Krankenhauses wird für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 22** Vorlage 14/1381-00  
Ausgliederung des Eigenbetriebes Hans-Susemihl-Krankenhaus auf die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Ausgliederung des Eigenbetriebes Hans-Susemihl-Krankenhaus aus dem Vermögen der Stadt Emden zur Neugründung einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 169 Satz 2 UmwG. Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliche vertraglichen Grundlagen beschlussreif zu machen und alle Maßnahmen einzuleiten, damit die Ausgliederung spätestens bis zum 31.08.2005 rückwirkend zum 01.01.2005 vollzogen werden kann.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 23** Vorlage 14/1382-00  
Gesellschaftsvertrag der Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

**Herr Dr. Kleinschmidt** verweist auf die im Werksausschuss Hans-Susemihl-Krankenhaus am 27.10.2004 beschlossenen Änderungen:

In § 13 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH müsse das Wort „Mitarbeiter“ durch das Wort „Personen“ ersetzt werden. Es solle hiermit gezeigt werden, dass auch Personen in den Aufsichtsrat gewählt werden könnten, die nicht im Hans-Susemihl-Krankenhaus tätig sind.

Außerdem müsse in § 9 die Ziffernfolge korrigiert werden.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den Gesellschaftsvertrag für die zu gründende Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH mit einer Stammeinlage von 25.000 €. Die Stammkapitalerhöhung zur Gewährleistung eines dauerhaften Betriebes der Krankenhaus-gGmbH wird in dem noch abzuschließenden notariellen Ausgliederungsvertrag festgelegt.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 24** Vorlage 14/1383-00  
Personalüberleitungsvertrag zwischen der Stadt Emden und der noch zu gründenden Krankenhaus-gGmbH

**Herr Dr. Kleinschmidt** verweist auf die im Werksausschuss Hans-Susemihl-Krankenhaus am 27.10.2004 beschlossene Änderung in § 1 Ziff. 5 des Personalüberleitungsvertrages:

Die Namen der von der Gesellschaft zu übernehmenden Bediensteten ergeben sich aus dem Personalverzeichnis des HSK Emden zum Stichtag, welches diesem Vertrag als Anlage 1 beigefügt ist.

**Herr Schaudinn** möchte zu § 1 Abs. 5 wissen, ob die angesprochene Anlage 1 noch als Tischvorlage verteilt werde.

**Herr Lutz** antwortet, dass es sich bei dieser Anlage um das Personalverzeichnis des Hans-Susemihl-Krankenhauses handele, welches erst zum 31.12.2004 fertiggestellt werden könne. Dieses werde nachgereicht. Er gibt zwei weitere redaktionelle Änderungen bekannt:

Zum einen müsse auf Seite 1 des Personalüberleitungsvertrages im obersten Absatz in der Klammer „nachfolgend Stadt, Stadt Emden bzw. Hans-Susemihl-Krankenhaus Emden ge-

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

nannt“ stehen. Zum andere weise er darauf hin, dass es in § 6, Ziffer 1, Satz 1 des Personalüberleitungsvertrages in der Klammer § 9 Absatz 4 heißen müsse.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt vorab den Personalüberleitungsvertrag zwischen der Stadt Emden und der noch zu gründenden Krankenhaus-gmbH zur Absicherung der Besitzstände der zum Zeitpunkt des Übergangs vom Eigenbetrieb zur gGmbH im Hans-Susemihl-Krankenhaus beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 25** Vorlage 14/1384-00  
Bauftragung des Oberbürgermeisters zur Aufnahme von Gesprächen mit den Landräten der Landkreise Leer und Aurich zur Einrichtung eines ostfriesischen Krankenhaus-Verbundes

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beauftragt den Oberbürgermeister, Gespräche mit den Landräten der Landkreise Leer, Aurich und ggf. Wittmund aufzunehmen, um die anzustrebende Gründung eines ostfriesischen Krankenhausverbundes zu thematisieren.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 26** Vorlage 14/1385-00  
Änderung/Ergänzung des Wirtschaftsplans 2004 des Hans-Susemihl-Krankenhauses

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Ergänzung des Wirtschaftsplans 2004 im Vorbericht um die Position 3) Aufnahme von Kassenkrediten: Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Haushaltsjahr 2004 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben durch die Sonderkasse des Hans-Susemihl-Krankenhauses in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 6.000.000 € festgesetzt.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt : 27** Vorlage 14/643-02  
Entwicklungskonzept Hallenbad Emden

**Herr Dr. Kleinschmidt** weist darauf hin, dass in der Vorlage 14/643-02 bei den Aufzählungen jeweils bei dem 2. Punkt das Wort „der“ eingesetzt werden müsse.

**Herr Brinkmann** bemerkt, dass es durch die Forderung, mit unterschiedlichen Wassertemperaturen zu arbeiten, zu Mehrkosten kommen werde. Er versichert, dass im Falle der Zustimmung umgehend mit den Verhandlungsgesprächen begonnen werde.

**Herr Jahnke** stellt klar, dass die SPD-Fraktion der Vorlage 14/643-02 zustimmen werde. Ein großer Vorteil für den Schulsport und für die Vereine sei es, dass der Altbau bis zur Fertigstellung des Neubaus weitergenutzt werden könne. Mit dem Abriss des alten Hallenbades könne der entsprechende Parkraum geschaffen werden. Ein entscheidender Aspekt sei es

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

---

gewesen, dass es sich mit dem aufschiebbaren Dach um ein sehr flexibles Bad handele. Es gehe damit um eine Attraktion, die seines Wissens im gesamten norddeutschen Raum noch nicht vorhanden sei. Außerdem könne dieses Bad durch seine Modulbauweise in den folgenden Jahren noch erweitert bzw. verändert werden.

Abschließend teilt er mit, dass gerade die Anhörung der Architekten wichtig gewesen sei, denn sie hätte letztendlich dazu geführt, dass der Rat auf die Variante „Neubau“ gekommen sei. Es sollte versucht werden, die eingegangenen Vorschläge der Vereine usw. in den Verhandlungen mit Dr. Krieger/GMF zu berücksichtigen. Sicherlich werde bezüglich einer Abtrennung der Becken noch über die Kosten verhandelt werden müssen. Er weist darauf hin, dass unterschiedliche Wassertemperaturen einen gewissen Charme hätten. So könne auf der einen Seite das Trainingsschwimmen und auf der anderen Seite das Freizeitschwimmen angeboten werden. Er bitte um laufende Informationen in den Verwaltungsausschusssitzungen.

**Herr E. Bolinius** erklärt, dass die FDP-Fraktion sich sehr schwer mit der Entscheidung für einen Neubau getan hätte. Leider seien ihre Vorschläge, wie z. B. die Überdachung des Borssumer Freibades oder Standort „Kaserne“, nicht angenommen worden. Dennoch werde seine Fraktion der Vorlage 14/643-02 heute zustimmen, weil das neue Hallenbad auch die Attraktivität der Stadt Emden erhöhen werde. Zum Beschluss im Sportausschuss am 25.10.2004 weist er auf die im Protokoll festzuhaltende Vereinbarung hin, dass der Gesundheitsaspekt nicht verloren gehen dürfe. Diese sei leider nicht in den Beschluss eingegangen.

**Herr H. W. Janßen** gibt zu, dass er manchmal die Befürchtung gehabt hätte, dass dieses Projekt zerredet werde. Er bemerkt, dass die Entscheidung richtig gewesen sei, die 1. Anhörungsrunde mit fünf Architekten abubrechen. Jetzt bekomme die Stadt Emden für die gleiche Investition ein Allwetterbad. Er ist der Ansicht, dass der Rat mit dem kompetenten Partner Dr. Krieger/GMF die richtige Entscheidung getroffen habe. Wichtig sei, dass alle drei Gruppen (Vereine, Schulen und private Nutzer des Gesundheitsbades) gut untergebracht würden.

**Herr Stolz** merkt an, dass die Beteiligung der Politiker an einem evtl. Wechsel des Verhandlungspartners im Protokoll des Sportausschusses am 25.10.2004 festgehalten werden sollte. Von einer Umänderung des Beschlusses sei keine Rede gewesen. Er bitte um Aufnahme im Protokoll der heutigen Sitzung, dass bei einer zu treffenden Entscheidung über einen evtl. Wechsel des Verhandlungspartners die Politik beteiligt werde.

**Herr Brinkmann** beteuert, dass der VA selbstverständlich über einen Wechsel des Verhandlungspartners informiert werde.

**Herr E. Bolinius** erinnert an das Schreiben der Fa. Aqualon bezüglich einer Aufhebung des Verfahrens. Er erklärt, dass Herr Prof. Dr. Elsner ihm mitgeteilt hätte, dass für ihn das Schreiben der Fa. Aqualon bedeutungslos sei.

**Herr Bongartz** merkt an, dass er sich an den evtl. Verhandlungen mit der Fa. Aqualon nicht beteiligen werde.

**Beschluss:** Erster Verhandlungspartner für die konkrete Vertragsgestaltung zur Betreuung der städtischen Bäder (Hallenbad Theaterstraße und Freibad Borssum) ist die Bietergemeinschaft A (Dr. Krieger / GMF) auf Grundlage

- des vorliegenden Angebotes vom 15.06.2004 i. d. F. vom 07.07.2004 mit der Bietergemeinschaft Dr. Krieger Architekten + Ingenieure GmbH & Co. KG, Velbert, und der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF) sowie

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

- der in der Begründung im Einzelnen aufgeführten Auflagen.

Sollten die Vertragsverhandlungen mit der Bietergemeinschaft A (Dr. Krieger/GMF) scheitern, wird die Verwaltung beauftragt, konkrete Verhandlungen mit dem Anbieter B auf der Grundlage

- des Angebotes der Fa. Aqualon GmbH, Bad Lippspringe, vom 05.06.2004 i. d. F. vom 07.07.2004 und 12.09.2004 aufzunehmen sowie
- der in der Begründung im Einzelnen aufgeführten Auflagen

aufzunehmen.

Ergebnis: einstimmig

### Punkt : 28

Vorlage 14/1388-00

Ermächtigung zum Abschluss eines Mietvertrages mit der Gewoba zur Anmietung eines neuen Verwaltungsgebäudes

**Herr Brinkmann** erläutert, dass er nachweisen müsse, dass genauso viel Geld in Schulen investiert werde wie in das Verwaltungsgebäude. Aufgrund dessen sei der Betrieb „Gebäudemanagement“ errichtet worden. Bei den Untersuchungen sei festgestellt worden, dass weitere Investitionen an verschiedenen Schulen getätigt werden müssten. Offen gelassen hätte die Verwaltung, ob sie sich für einen festen Anbau oder moderne Container beim JAG entscheiden werde. Der Hintergrund dieser Sache sei gewesen, dass heute schon die Schülerzahlen des Jahrgangs 2015 prognostiziert werden könnten. Es würden weniger Kinder geboren bzw. beschult werden. Er berichtet über die einzelnen Investitionen:

Pestalozzischule	700.000,-- €
Barenburgschule	500.000,-- €
<u>Realschule Herrentor</u>	<u>750.000,-- €</u>
Insgesamt:	1.950.000,-- €

Darüber hinaus werde die Verwaltung am GAT, am JAG und an der Osterburgschule ebenfalls Investitionen von ca. 3,5 Mio. € vornehmen. Der endgültige Betrag hänge mit der gewählten Variante des JAG zusammen. Er erinnert daran, dass von 1999 bis zum Jahre 2005 ca. 15,5 Mio. € in Schulen investiert worden seien, so dass von einer Vernachlässigung der Emdener Schulen keine Rede sein könne. Die Bedingungen, die der Rat der Verwaltung gestellt hätte, seien seines Erachtens erfüllt. Dies bedeute nicht, dass er nicht die Notwendigkeit der Schulsanierung für das JAG anerkenne. Er bitte jedoch darum, eine vernünftige Vorplanung in der Sache abzuwarten. Er bemängelt, dass ihm seit geraumer Zeit mitgeteilt würde, dass junge Menschen aufgrund der nicht optimierten Stundenpläne am JAG im Ablauf des täglichen Schullebens benachteiligt seien. Er fordere die Schulleitung auf, die Kinder nicht mehr für die Herstellung des politischen Drucks zu „missbrauchen“. Zunächst müssten die Stundenpläne so optimiert werden, dass die bestmögliche Versorgung und die kürzesten Wege garantiert seien.

Bezüglich des neuen Verwaltungsgebäudes weist er auf die nicht haltbaren Zustände des Neptunhauses hin. Es sei nachgewiesen worden, dass eine Sanierung bzw. eine Anmietung von anderen Bauten nicht kostengünstiger werde.

**Herr Haase** erklärt, dass die SPD-Fraktion der Vorlage 14/1388-00 zustimmen werde. Er sei der Meinung, dass auch ein Stück Verlässlichkeit in den eigenen Beschlüssen deutlich gemacht werden müsse. Die Verbindung der Notwendigkeit, Schulbauten und Straßen zu sa-

nieren, aber auch für die Mitarbeiter der Verwaltung entsprechenden Arbeitsraum mit den Kunden herzustellen, sei eine noch nicht abgearbeitete Verpflichtung. Die SPD-Fraktion sei der Meinung, dass es bezüglich einer Optimierung des Stundenplanes noch die eine oder andere Verbesserung gäbe. Sie sei durchaus bereit, bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2005 für Schulbauten eine zusätzliche Nettoneuverschuldung einzugehen, die sich die Stadt Emden dank der in den letzten Jahren von allen vier Fraktionen getragenen Haushaltspolitik noch leisten könne. Er weist darauf hin, dass die dem Rat erläuterten Berechnungen sehr deutlich gemacht hätten, dass mit Mitteln des Verwaltungshaushaltes eine Anmietung des Verwaltungsneubaus, welcher von der Gewoba erstellt werde, ermöglicht werden könne. Das Hauptzollamtsgebäude sei seines Erachtens nicht geeignet.

**Herr Brinkmann** erklärt, dass die Verwaltung in diesem Jahre Erfahrungen über die Schüleranmeldungen an den beiden Gymnasien gesammelt hätte und aufgrund dessen bis zum Schuljahresbeginn 2005/2006 die Schuleinzugsbereiche noch einmal überprüfen werde.

**Herr Riese** teilt mit, dass die FDP-Fraktion dieser Vorlage nicht zustimmen werde. Außer Frage stehe, dass das zu errichtende Verwaltungsgebäude als Neubau komfortablere Bedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Emden aufzuweisen hätte als ein noch so gut sanierter Altbau. Trotzdem sei klar, dass eine Investition für einen Neubau von 5,2 Mio. € teurer sei als eine Sanierung in Höhe von 1,9 Mio. €. Er weist darauf hin, dass das neue Gebäude aufgrund der noch fehlenden Möbel usw. anschließend noch nicht betriebsfertig sein werde. Zu den Ausführungen von Herrn Brinkmann erklärt er, dass im JAG mit Sicherheit ein Team daran arbeiten werde, die Stundenpläne zu optimieren. Er fordert Herrn Brinkmann auf, den scharfen Begriff „missbrauchen“ wieder zurückzunehmen und einen mildereren Ausdruck hierfür zu verwenden. Die FDP-Fraktion halte diesen Beschluss für rechtswidrig, weil aus dem Gesellschaftsvertrag der Gewoba eindeutig hervorgehe, dass alle von der Gewoba wahrzunehmenden Aufgaben im Zusammenhang mit Wohnungsbaumaßnahmen stehen müssten. Dies sei hier nicht gegeben.

**Herr Brinkmann** erklärt, dass die Grundlagen des Vertrages der Gewoba durchaus ein solches Handeln zuließen. Zu dem Ausdruck „Missbrauch“ führt er aus, dass er einen politischen Missbrauch gemeint hätte. Alle anderen Definitionen verbitte er sich. Er wäre dankbar gewesen, wenn die FDP-Fraktion ehrlich darauf hingewiesen hätte, dass sie auch gegen einen Anbau beim JAG sei.

**Herr Riese** zitiert § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Gewoba vom August 2003:

„Alle von der Gesellschaft wahrzunehmenden Aufgaben müssen im Zusammenhang mit Wohnungsbaumaßnahmen stehen, d. h., zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bewohner der von ihr errichteten oder verwalteten Wohnungen notwendig sein.“

Er weist darauf hin, dass ein Antrag der FDP-Fraktion sich auf die Kostenermittlung alternativer Lösungen im Leasingverfahren beziehe, um die Schulraumprobleme beim JAG zu lösen. Er verbitte sich die Unterstellung, dass die FDP-Fraktion das Problem nicht im Griff habe.

**Herr Bornemann** verliest die Sätze 1 und 3 des § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

„Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.“

**Herr Renken** erklärt, dass davon gesprochen worden sei, dass diejenigen, die ein Gymnasium besuchten, eine größere Lobby in dieser Stadt hätten als andere. Er bezweifle dies, denn an den Gymnasien sei ihm kein besonderes „Highlight“ in Erinnerung. Ohne Zweifel bestehe am JAG eine Raumnot, die auch nicht durch den optimiertesten Stundenplan beseitigt wer-



## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

---

den könne. Er weist darauf hin, dass nicht nur an die Verwaltung und den Rat der Stadt Emden Forderungen zu stellen seien. Auch die Mitverantwortung der Landesregierung sei weiter einzufordern. Vor diesem Hintergrund erinnert er daran, dass das JAG auch einen Antrag zur Anerkennung als Ganztagschule gestellt hätte. Es gebe einen vorrangigen Bedarf, hier tätig zu werden und mit Blick auf die Nachbarkreise habe der Rat gute Argumente, auch ein Gymnasium in dieser Stadt als Ganztagschule zu entwickeln. Er könne die Haltung der zahlreichen Besucher durchaus nachvollziehen, die von großer Unzufriedenheit geprägt sei. Er verspricht, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weiterhin dafür einsetzen werde, zweckmäßige Lösungen für das JAG zu finden. Evtl. könnten bei gewissen Spitzenschülerzeiten Containerlösungen mit einbezogen werden. Er erinnert daran, dass der Rat seinerzeit der Auffassung gewesen sei, nach einer Übergangsphase die Aufhebung der Schuleinzugsbereiche für die Gymnasien anzustreben.

**Herr Bongartz** weist Herrn Riese darauf hin, dass der Bau der drei Grundschulen in Emden auf die gleiche Weise finanziert worden sei. Damals hätte es keinerlei Bedenken gegeben. Seines Erachtens wäre der Rat schlecht beraten, wenn er die Möglichkeiten, die sich über die Gewoba bieten würden, nicht nutzen würde. Die CDU-Fraktion habe keine Bedenken, mit dem Verwaltungsneubau genauso zu verfahren und begrüßt es, dass damit die Verwaltung zentralisiert und nicht in viele alte Gebäude dieser Stadt untergebracht werde. Er erinnert an die bisherigen Diskussionen (Zwischentrakt zwischen Verw.-Gebäude I und II, Aufstockung des Verw.-Gebäudes I) und erklärt, dass die Kosten in keinem Verhältnis zu dem Nutzen gestanden hätten. Eindeutig klar sei, dass es durch diese Baumaßnahme keinerlei finanzielle Beeinträchtigungen im Bereich der Schulsanierung geben werde.

**Herr Stolz** berichtet, dass die Elternvertreter des GAT in den letzten Tagen schriftlich ange mahnt hätten, dass die ihnen gegebene Zusage über den Beginn der dringend notwendigen Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume bisher nicht eingehalten worden sei. Auch im JAG gäbe es diesbezüglich Probleme. Er frage sich, wie in den Osterferien mit den Sanierungen begonnen werden solle, wenn nicht geklärt sei, ob die Sanierung in den vorhandenen Räumlichkeiten oder in dem geforderten Anbau erfolgen solle. In der Presse sei zu lesen gewesen, dass in unmittelbarer Nachbarschaft von Emden mehr als 10 Mio. € (Bundesmittel) in den Schulbau investiert worden seien:

Ihlow	6,1 Mio. €, davon 5,5 Mio. € Bundesmittel
Pewsum	1,7 Mio. €, davon 1,5 Mio. € Bundesmittel
Norden	4,0 Mio. €, davon 3,1 Mio. € Bundesmittel

Er beklagt, dass in Emden aufgrund verpasster Antragsfristen kein einziger Euro aus Bundesmitteln in den Schulbau investiert werden könne. Es werde nicht bestritten, dass sich trotzdem in Emden zugunsten der Schulen etwas bewege. Angesichts der Situation des Neptunhauses hätten die Investitionen die Zustimmung seiner Fraktion gefunden, allerdings erscheine ihm der Zeitpunkt für den hier vorliegenden Beschluss nicht gut gewählt. Da er die Hoffnung hege, dass durch den Neubau Einsparungen erzielt werden könnten und damit der finanzielle Spielraum der Stadt größer werde, werde er der Beschlussvorlage zustimmen. Er fordere aber die Verwaltung mit Nachdruck dazu auf, dass Gespräch mit allen betroffenen Schulen zu suchen, um so schnell wie möglich Klarheit über die geforderten Maßnahmen zu bekommen. Zu den Ausführungen von Herrn Brinkmann bezüglich einer Stundenplanoptimierung erklärt er, dass sein Kollege heftig an einer Stundenplanoptimierung arbeite und ein massiver Druck auf ihn laste. Er bemängele, dass sich keiner vom Verwaltungsvorstand einen differenzierten Eindruck vor Ort von den Problemen gemacht hätte. Außerdem beklage er, dass die Frage der Schülerin Susanne Koch nicht von Herrn Brinkmann beantwortet worden sei. Dies sei kein Beitrag zu einer vertrauensvollen Kommunikation.

**Herr Brinkmann** weist Herrn Stolz darauf hin, dass seine Sekretärin für ihn bereits in den nächsten Tagen einen Gesprächstermin mit einer Klasse des JAG vereinbart hätte.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

---

**Herr Stolz** bemerkt, dass ihm dieser Termin bekannt sei. Er bemängelt jedoch, dass der Oberbürgermeister an diesem Tage lediglich mit den Schülerinnen und Schülern sprechen möchte.

**Herr Brinkmann** bestätigt dies. Die Probleme der jungen Menschen würden ihn interessieren. Nach dem Gespräch werde er dem Schulleiter das Ergebnis zukommen lassen.

**Herr E. Bolinius** erinnert daran, dass die FDP-Fraktion seinerzeit den Schulsanierungen, nicht aber dem Verwaltungsneubau zugestimmt hätte. Seiner Ansicht nach werde die Kommunalaufsicht dieses Verfahren nicht genehmigen, so dass es letztendlich doch zu einer Nettoneuverschuldung kommen werde.

**Herr Brinkmann** bemängelt, dass versucht werde, bei demokratischen Niederlagen die gefassten Beschlüsse zu „kippen“. Er berichtet, dass von der Kommunalaufsichtsbehörde darauf hingewiesen worden sei, dass Schulbauten aus dem eigenen Bestand zu finanzieren seien. Er erinnert an die bisherigen Unterkünfte der Stadt Emden (DGB-Haus, Rieke-Haus, Haus der Schifffahrt usw.). Er verspricht, die Schulen in Emden „Stück für Stück“ zu sanieren.

Beschluss: Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, nach dem Neubau des Gebäudes für Verwaltungszwecke mit der Gewoba einen Vertrag zur Anmietung des Gebäudes mit einer Gesamtfläche von 4380 qm über einen Zeitraum von 20 Jahren abzuschließen. Die Kostenmiete darf einen Betrag von 6,76 € pro qm und Monat (jährlich 355.330 €) nicht übersteigen. Die Betriebskosten werden nach dem Verbrauch abgerechnet.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 029  
Dagegen: 013  
Enthalt.: 000

**Punkt : 29** Vorlage 14/1308-00  
5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung (aufgrund der anstehenden Rekultivierung der Deponie und Sperrmüllabfuhr 1-mal im Jahr frei)

**Die Vorlagen 14/1308-00, 14/1308-01, 14/1308-02 und 14/1308-03 werden gemeinsam beraten und einzeln abgestimmt.**

**Herr Dr. Kleinschmidt** teilt mit, dass zunächst über den Änderungsantrag der FDP-Fraktion – Vorlage 14/1308-01, dann über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Vorlage 14/1308-03 und zuletzt über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen SPD u. CDU – Vorlage 14/1308-02 abgestimmt werde. Wenn diese Anträge alle abgelehnt würden, müsse über den Vorschlag der Verwaltung – Vorlage 14/1308-00 – abgestimmt werden.

**Herr Renken** bemerkt, dass der Änderungsantrag seiner Fraktion sich auf den Fall beziehe, dass der Antrag der Fraktionen SPD und CDU die Mehrheit erhalte. Insofern müsste die Vorlage 14/1308-3 anschließend beraten werden. Dem wird so entsprochen.

**Herr Kalkkuhl** erklärt, dass die SPD-Fraktion sich aufgrund der Deponiesanierungskosten in Höhe von 10 Mio. € für eine Erhöhung der Grundgebühr ausspreche. Es sei bedauerlich, dass die Gewerbeunternehmen sich nicht an der Sanierung beteiligten. Die Grundgebühr, die einmal jährlich zusätzlich erhoben werde, halte er für akzeptabel. Zum Thema „Sperr-

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

---

müll“ erklärt er, dass die einmalige kostenlose Sperrmüllabfuhr im Grunde genommen nicht unentgeltlich sei, da die Grundgebühr um weitere 1,50 € auf 48,50 € und die Gewichtsgebühr um 0,03 € auf 0,25 €/kg erhöht würde. Dies mache nach den Berechnungen der SPD-Fraktion 10 – 15 % aus, egal, ob die Sperrmüllabfuhr in Anspruch genommen werde oder nicht. Die SPD-Fraktion befürworte aus diesen Gründen das bisherige Verursacherprinzip. Er weist darauf hin, dass der angeforderte Erfahrungsbericht bezüglich der bisher max. abgeholt 4 Kubikmeter Sperrmüll noch nicht vorliege. Die SPD-Fraktion lehne den Vorschlag auf eine einmalige gebührenfreie Sperrmüllabfuhr ab.

**Herr E. Bolinius** meint, dass trotz höherer Zinsen eine Verteilung über 60 bis 100 Jahre sinnvoll gewesen wäre, da es ungerecht sei, eine Generation mit den Kosten zu belasten. Die FDP-Fraktion sei der Ansicht, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Emden mit zusätzlichen 6,68 € weiterhin einen „runden“ Grundgebühreibetrag in Höhe von 44 € zahlen sollten. Zur Sperrgutabfuhr erklärt er, dass seine Fraktion sich für eine 1 mal jährliche freie Sperrmüllabfuhr auf Abruf ausspreche. Bei einer Befürwortung des Verursacherprinzips müsste seines Erachtens die bisherige Gebühr von 38 € pro Abholung auf weit über 100 € erhöht werden. Bezüglich der Sperrgutabfuhr solle dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt werden.

**Herr Lutz** meint, dass die Sperrgutabfuhr zukünftig über die Gesamtgebühr abgerechnet werden sollte. Die Verwaltung habe zwar jedes Mal wieder einen Vorratsbeschluss, dass Kredite mit einer Laufzeit von bis zu 35 Jahren aufgenommen werden dürften, er kenne aber keine Bank, die einen festen Zinssatz für 35 Jahre anbiete. Das Risiko für die Banken sei einfach zu groß. Je länger die Bindungsfrist sei, desto höher sei der zu zahlende Zinssatz. Er teilt mit, dass sich die Differenz bei einer längeren Zinsbelastung auf 1,6 Mio. € belaufen werde, die die Bürgerinnen und Bürger zu zahlen hätten.

**Herr H. W. Janßen** meint bezüglich der Sanierung der Deponie, dass ursprünglich von einer Summe in Höhe von 6 Mio. DM ausgegangen worden sei. Bezüglich der Sperrgutabfuhr erinnert er an die Recyclingmodelle in Aurich und Oldenburg. Zu dem kurzfristig eingegangenen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärt er, dass seine Fraktion keine Möglichkeit mehr gehabt hätte, über diesen zu beraten. Er stellt fest, dass die SPD- sowie die CDU-Fraktion ihren Änderungsantrag beibehalten werde.

**Herr Renken** bemerkt, dass es in der Vergangenheit durchaus schon Situationen gegeben hätte, in denen über sehr viel kurzfristigere Änderungsanträge beschlossen werden musste und stellt fest, dass es für den Vorschlag der Verwaltung offenbar keine politische Mehrheit im Rat gebe. Dieser hätte zur Folge, dass die Gewerbetreibenden der Stadt Emden sich zum großen Teil aus der Finanzierung der Altlasten, die sie mit verursacht hätten, entziehen könnten. Seines Erachtens brächte es überhaupt nichts, sich um Zinssätze zu streiten, weil der Kredit selbst noch gar nicht aufgenommen werden könnte. Außerdem hätten für die Finanzierung eines Kredites seines Erachtens schon in den letzten 10 Jahren höhere Müllgebühren kassiert werden müssen. Zum Thema „Sperrmüll“ ist die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Meinung, dass es kundenfreundlicher sei, die Sperrgutabfuhr generell durch ein Umlageverfahren zu regeln. Er schlägt vor, anhand einer Kundenbefragung den wirklichen Bedarf an einer Veränderung festzustellen. Bezüglich des Antrages seiner Fraktion erklärt er, dass dieser nur in Kraft trete, wenn für keine Änderung bei der Sperrmüllabfuhr gestimmt werde.

**Herr Kalkkuhl** erklärt, dass die SPD-Fraktion bei einer Bürgerbefragung in einem Emdener Stadtteil mit Erstaunen festgestellt hätte, dass die Mehrheit sich für die Beibehaltung der jetzigen Sperrmüllabfuhr ausspreche.

**Herr Bongartz** berichtet, dass das Ansparen von Rücklagen seinerzeit nicht möglich gewesen wäre, da die Müllabfuhr ein reiner Gebührenhaushalt gewesen sei. Erst vor ca. 6 Jahren sei die gesetzliche Regelung gekommen, dass bis zu 5 % des Gesamtaufwandes an Rück-

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

lagen erstellt werden dürfte. Zu der einmaligen freien Sperrmüllabfuhr frage er sich, wie viele Haushalte von diesem Angebot Gebrauch machen würden. Er betont, dass kein Bürger mit der Bitte um Änderung der Situation an ihn herangetreten sei.

**Herr Bornemann** gibt bekannt, dass die SPD-Fraktion das Verursacherprinzip nicht vollständig aufgeben wolle, da der Bürger dann keinen Anreiz mehr zum Vermeiden und Verwerten von Müll habe. Die SPD-Fraktion sei bezüglich der Sperrgutmenge und der Kosten sehr skeptisch.

**Herr Brinkmann** bemerkt, es sei bisher guter Brauch gewesen, sich in die Finanzgeschäfte der Verwaltung nicht einzumischen. Die Verwaltung hätte bis zum heutigen Tage immer ein Finanzmanagement betrieben, welches sich sehr gut sehen lassen konnte. Ihn stimme es nachdenklich, wenn der Rat über Finanzdienstleister nachdenke. Es hätte niemand innerhalb der Verwaltung ein Interesse daran, die Kosten per Zinsen und Tilgung hochzutreiben. Er erinnert an das Biomasseheizkraftwerk, welches im kommenden Jahr fertiggestellt werde. Hier könne alles Verbrennbare in elektrische Energie umgesetzt werden.

**Herr Dr. Kleinschmidt** lässt über den Antrag der FDP-Fraktion, Vorlage 14/1308-01 abstimmen. Dieser wird mit 10 Ja- und 29 Nein-Stimmen abgelehnt. Der Antrag der SPD und der CDU – Vorlage 14/1308-02 wird mit 25 Ja- und 14 Nein-Stimmen angenommen.

**Herr Dr. Kleinschmidt** teilt mit, dass eine weitere Abstimmung nicht erforderlich sei.

**Herr Renken** möchte einen Antrag auf Änderung des Deckungsvorschlages einbringen. Ihm wird mitgeteilt, dass dies nicht mehr möglich sei.

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1308 als Anlage beigefügte 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Dafür: 014  
Dagegen: 025  
Enthalt.: 000

**Punkt : 29 a** Vorlage 14/1308-01  
5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung (aufgrund der anstehenden Rekultivierung der Deponie und Sperrmüllabfuhr 1-mal im Jahr frei);  
- Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 03.11.2004

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1308-01 als Anlage beigefügte 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Dafür: 010  
Dagegen: 029  
Enthalt.: 000

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

**Punkt : 29 b** Vorlage 14/1308-02  
5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung (aufgrund der anstehenden Rekultivierung der Deponie und Sperrmüllabfuhr 1-mal im Jahr frei);  
- gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU vom 02.11.2004

**Beschluss:** Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1308-02 als Anlage beigefügte 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung.

**Ergebnis:** mit Stimmenmehrheit

Dafür: 025  
Dagegen: 014  
Enthalt.: 000

**Punkt : 29 c** Vorlage 14/1308-03  
5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung (aufgrund der anstehenden Rekultivierung der Deponie und Sperrmüllabfuhr 1-mal im Jahr frei);  
- Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2004

**Beschluss:** Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1308-03 als Anlage beigefügte 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung

**Ergebnis:** mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Dafür: 014  
Dagegen: 025  
Enthalt.: 000

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

**Punkt : 30** Vorlage 14/1393-00  
Resolution für die Beibehaltung des Handelsregisters beim Amtsgericht Emden;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.10.2004

(Herr E. Bolinius nimmt an der Abstimmung nicht teil.)

**Herr Riese** erläutert, dass es im Bereich des Landgerichtes nur noch einen Sitz für das Handelsregister geben werde. Aufgrund der sehr viel größeren Zahl von Fällen, die beim Handelsregister in Emden anstatt beim Landgericht in Aurich vorlägen, eigne sich Emden hierfür besser. Die Entscheidung werde im Justizministerium des Landes Niedersachsen nach ausschließlich wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen. Er bitte um Zustimmung zu dem Antrag der FDP-Fraktion.

## Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004

**Herr Bornemann** erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Resolutionsentwurf der FDP-Fraktion zustimmen werde. Die SPD-Fraktion hätte bekanntlich im letzten Jahr ebenfalls eine Resolution zum Handelsregister eingebracht, die leider zurückgezogen werden musste. Er nennt die wichtigsten Schwerpunkte für einen Sitz des Handelsregisters in Emden:

- Emden ist wirtschaftlicher Schwerpunkt.
- Der Sitz der IHK ist in Emden.
- Emden hat das Schiffsregister.

Diese und weitere Gründe würden zeigen, dass in Emden dieses Gebiet rationeller als anderswo bearbeitet werden könne. Letztendlich gehe es darum, dass das Nds. Justizministerium aus Kostengründen diese Konzentration betreibe. Dies sehe die SPD-Fraktion sehr kritisch. Unter Berücksichtigung des Kostenaspektes habe das Amtsgericht Emden mit der Nebenstelle im Gebäude der ehemaligen Landeszentralbank die besten Voraussetzungen Ostfrieslands für eine Konzentration in Emden überhaupt. Er erinnert daran, dass sich das Land Niedersachsen vor drei Jahren bei der selben Rechtslage dafür entschieden hätte, die Gerichte von 80 auf 40 zu reduzieren. Diese Entscheidung betreffe nicht nur das Handels-, sondern vor allen Dingen auch das Vereinsregister, welches ebenfalls an einem Standort konzentriert werden solle. Der eingesparte Betrag sei seines Erachtens so gering, dass die Reisekosten aller Leute auf der Gegenseite mehr kosten würden.

**Herr Renken** teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sich enthalten werde, da sie den Sinn dieser Resolution nicht ganz erkennen könne.

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1393-00 als Anlage beigefügte Resolution für die Beibehaltung des Handelsregisters beim Amtsgericht Emden.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 035  
Dagegen: 000  
Enthalt.: 003

### MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 31 Vorlage 14/1372-00  
Unterrichtung des Rates von der Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2004

**Herr Dr. Beisser** bemängelt die außerplanmäßige Ausgabe im Verwaltungshaushalt „Ersatzvornahme Abfallbeseitigung“ (HH-Stelle 0300-5430) in Höhe von 7.000 €. Er erinnert an das Verursacherprinzip. Er nehme an, dass die Verwaltung Mieter dieser Wohnung gewesen sei und dieser Betrag deshalb im Verwaltungshaushalt und nicht beim BEE „auftauche“.

**Herr Lutz** erwidert, dass es sich um eine private Wohnung mit zwei Etagen gehandelt hätte, die beide mit Ratten befallen gewesen wären. Das Gesundheitsamt hätte diese Wohnung besucht. Der Eigentümer sei nicht zahlungsfähig gewesen.

Zu der überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt in Höhe von 24.000,-- € (HH-Stelle 0610-9355) für ein Geographisches Informationssystem (GIS) bemerkt **Herr Dr. Beisser**, dass vor ca. 4 – 5 Jahren vom RPA moniert worden sei, dass hierfür keine umfassende Finanzplanung vorliege. Er bitte um Auflistung der Gesamtkosten für die Ein- und Weiterführung des GIS.

## **Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Rates am 04.11.2004**

**Herr Lutz** erwidert bezüglich der Ausführungen von Herrn Dr. Beisser, dass die Kosten des GIS noch einmal aufgestellt würden.

**Herr Bongartz** erkundigt sich nach der überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt in Höhe von 30.000,-- € für ein Vogelschutzgutachten.

**Herr Lutz** führt aus, dass es sich insgesamt um zwei Vogelschutzgutachten handele. Eines der beiden Vogelschutzgutachten sei in einem anderen Stadtteil durchgeführt worden. Dieses werde auf Dauer für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes benötigt. Als Deckungsvorschlag seien Baugenehmigungen benannt worden. Das Geld sei zwischenzeitlich auch eingegangen.

**Herr Odinga** möchte wissen, ob die Fortbildungskosten in Höhe von 15.500,-- € für das neue Baugenehmigungsverfahren am 30.09.2004 entstanden seien.

**Herr Lutz** antwortet, dass der 30.09.2004 lediglich das Genehmigungsdatum für die Fortbildung darstelle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

**Punkt : 32** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Lutz** erklärt, dass die deutschen Gemeinden nach der Steuerschätzung im November 2004 etwas besser abschneiden würden. Die genauen Zahlen werde er dem Protokoll beifügen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung